

# Hamburg

## Basisdaten 2010

Fläche: 755 km<sup>2</sup>

Einwohner (31.12.2009):  
1.774.224

Anteil der Kinder in FBBE  
Kinder < 3 Jahren: 28,7%  
Kinder 3 bis < 6 Jahre  
(ohne Schulkinder): 91,3%  
(inkl. 8,6% in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	16.779
Geburten pro Frau (2009)	1,2
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	153.497
Davon Kinder < 3 Jahren	49.295
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	46.052
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	58.150

## Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	50,6%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	58,3%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	197.343
Darunter Kinder < 6 Jahren	24.567
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	25,8%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	1.029
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	1,0%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	88,3%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	1,7%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	9,0%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	16,8%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	10.622
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	73.919
Darunter Kinder < 3 Jahren	11.673
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	36.908
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	18.558
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	1.768
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	3.651
Davon Kinder < 3 Jahren	2.460
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	1.191

## Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in HH ab seinem dritten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar auf fünf Stunden tägliche Betreuungszeit.

Ein großer Teil der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in HH fast 89% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa oder Vorschulklasse und annähernd 3% eine Tagespflege. Von den Dreijährigen sind allerdings nur gut 81% in einer Kindertagesbetreuung und damit rund 5 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (fast 87%). Etwas mehr als 42% der Kinder ab 3 Jahren, die in einer KiTa betreut werden, nutzen dieses Angebot mehr als 7 Stunden täglich, also ganztägig. Über 39% dieser Kinder sind bis zu 5 Stunden, gut 18% mehr als 5 und bis zu 7 Stunden täglich in der KiTa. Von den unter Dreijährigen besuchen knapp 24% eine KiTa, weitere 5% eine Kindertagespflege – das sind insgesamt deutlich

mehr als im Bundesdurchschnitt (insgesamt 23%). Die meisten Kinder dieser Altersgruppe, die in einer KiTa betreut werden, nutzen diese mehr als 7 Stunden täglich, also ganztags (annähernd 62%).

Auch bei den Kindern mit Migrationshintergrund zeigen sich vergleichsweise hohe Teilhabequoten: Knapp 18% der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund sind in einem FBBE-Angebot. Dieser Anteil ist höher als im Bundesdurchschnitt (ca. 12%), liegt aber dennoch gut 18 Prozentpunkte unter dem der Kinder dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund in HH. Ein Vergleich der Teilhabequoten bei den älteren Kindern ist derzeit nur ohne die Kinder in Vorschulklassen möglich. Allerdings sind bei den älteren Kindern Unterschiede im Betreuungsumfang zu verzeichnen: So nutzen gut 39% der über Dreijährigen mit Migrationshintergrund in KiTas diese mehr als 7 Stunden täglich und damit über 5 Prozentpunkte weniger als bei den Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund (fast 45%).

Mit dem Eintritt in die Grundschule stellt sich die Frage, welche Betreuungsumfänge für Kinder in welchen Angebotsformen bereitgestellt werden. In HH gibt es Ganztagsangebote für diese Altersgruppe in gebundenen und offenen Ganztagsgrundschulen sowie im Hort. Ein solches Angebot nutzen ca. 48% der Schüler der Primarstufe.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Im Jahr 2008 sind in HH bundesweit die zweithöchsten Pro-Kind-Ausgaben für FBBE getätigt worden. Die Höhe der reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte liegt bei durchschnittlich 3.723 Euro pro Kind und damit fast 1.000 Euro über dem Bundesdurchschnitt.

Die Landesförderung für das pädagogische Personal erfolgt im Hamburger KiTa-Gutscheinsystem als pauschaliertes Leistungsentgelt pro Kind. Die Höhe der Kostenerstattung ist dabei abhängig von der Altersgruppe (Krippe, Elementar, Hort) und dem täglichen Betreuungsumfang des einzelnen Kindes sowie von der dafür jeweils festgelegten Ausstattung für das pädagogische und das Leitungspersonal. Darüber hinaus können KiTas zusätzliches pädagogisches Personal erhalten, und zwar für die Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund. Kleine Einrichtungen erhalten zudem einen Zuschuss für zusätzliche Leitungsfunktionen. Des Weiteren wird eine zusätzliche Personalausstattung für Kinder mit (drohender) Behinderung gewährt.

## Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt gut 10.600 pädagogisch Tätigen in den KiTas verfügen 59% über einen Fachschulabschluss und damit gut 13 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. Demgegenüber ist der Anteil der Kinderpflegerinnen mit fast 19% deutlich höher als im Bundesdurchschnitt (gut 13%). Der Anteil der Fachkräfte mit einem (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss liegt bei fast 8% und ist damit doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (knapp 4%).

In der Hälfte aller Hamburger KiTas arbeitet mindestens eine Hochschulqualifizierte, das ist deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (21%). Diese Hochschulabsolventinnen sind überwiegend als vollständig freigestellte Leitung (über 52%) tätig sowie als Gruppenpädagogin oder gruppenübergreifend (über 45%).

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung steht HH im Bereich der Krippengruppen mit einem Personalschlüssel von 1:5,1 bundesweit im Mittelfeld, der Wert ist gemessen an dem von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel (1:3) noch verbesserungsbedürftig. Auch in den Kindergarten- und Krippengruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) erreicht der Personalschlüssel von 1:8,2 nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1:7,5.

Die KiTa-Leitung nimmt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität ein. In HH ist die Ausstattung mit Leitungskräften in Personalwochenstunden im Rahmen der Pro-Kind-Finanzierung genau festgelegt. Kleine Einrichtungen erhalten einen zusätzlichen Zuschuss für Leitungsfunktionen. Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik können für 2010 insgesamt 790 vollständig freigestellte Leitungen in den 1.029 Hamburger KiTas ermittelt werden. Bislang liegen keine Informationen zu dem Personal vor, das sowohl Leitungs- als auch pädagogische Aufgaben wahrnimmt. Insofern bleibt unklar, wie viele Personalanteile für Leitungsfunktionen insgesamt in HH zur Verfügung stehen.

Die bestehenden Angebotsstrukturen der FBBE können in den nächsten Jahren nur dann gesichert und weiter ausgebaut werden, wenn in ausreichender Zahl Mitarbeiterinnen mit entsprechenden Qualifikationen zur Verfügung stehen. In HH sind derzeit über 48% des pädagogischen Personals unter 40 Jahre alt. Entsprechend ist angesichts von rund 52% der Beschäftigten über 40 Jahren von einem wachsenden Ersatzbedarf auszugehen.

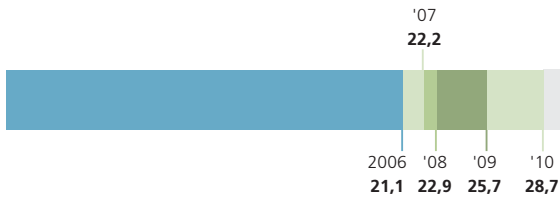
Die zuständige Behörde in HH rechnet zudem mit einem erhöhten zusätzlichen Personalbedarf in den nächsten Jahren, wenn die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unter Dreijährige weiter steigt. Aus diesem zusätzlichen Personalbedarf ergibt sich für die Behörde kein Handlungsbedarf, da man aufgrund der Attraktivität der Stadt Hamburg davon ausgeht, dass wie auch in der Vergangenheit Fachkräfte aus anderen Bundesländern zuwandern werden.

Die Stadt Hamburg unterstützt zur Verbesserung der Personalbindung ein Modellvorhaben zur Förderung der Gesundheitsvorsorge auch von Fachkräften in KiTas. Weiterhin soll durch die Teilnahme am Programm „Mehr Männer in Kitas“ der Anteil männlicher Fachkräfte erhöht werden.

# Teilhabe sichern

## Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbautentwicklung und Betreuungsbedarf | HH 2006–2010

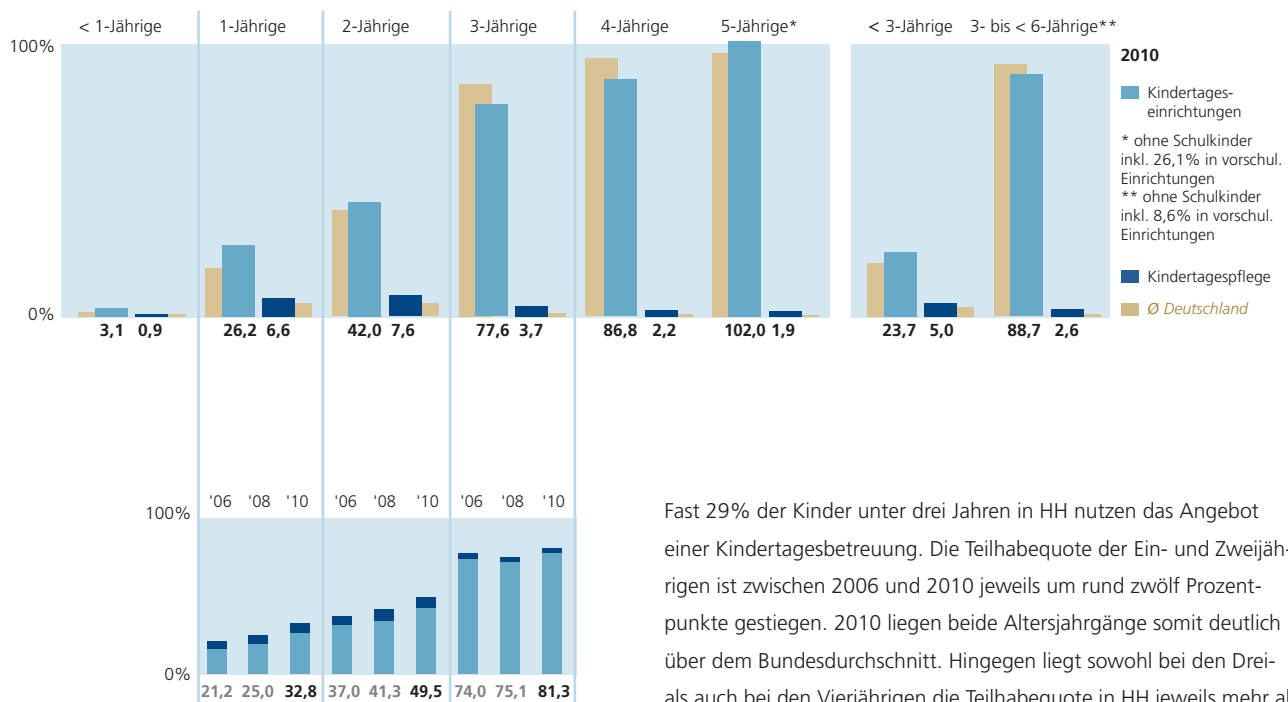
**Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres**



14.133 und damit 28,7% der unter Dreijährigen in HH nutzen am 1. März 2010 ein FBBE-Angebot. Dies sind 1.595 mehr als am 1. März 2009, was einem Anstieg um drei Prozentpunkte entspricht. Ausbauziel ist eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur. Laut KifÖG-Bericht liegt der Bedarf in Westdeutschland 2010 bei durch-

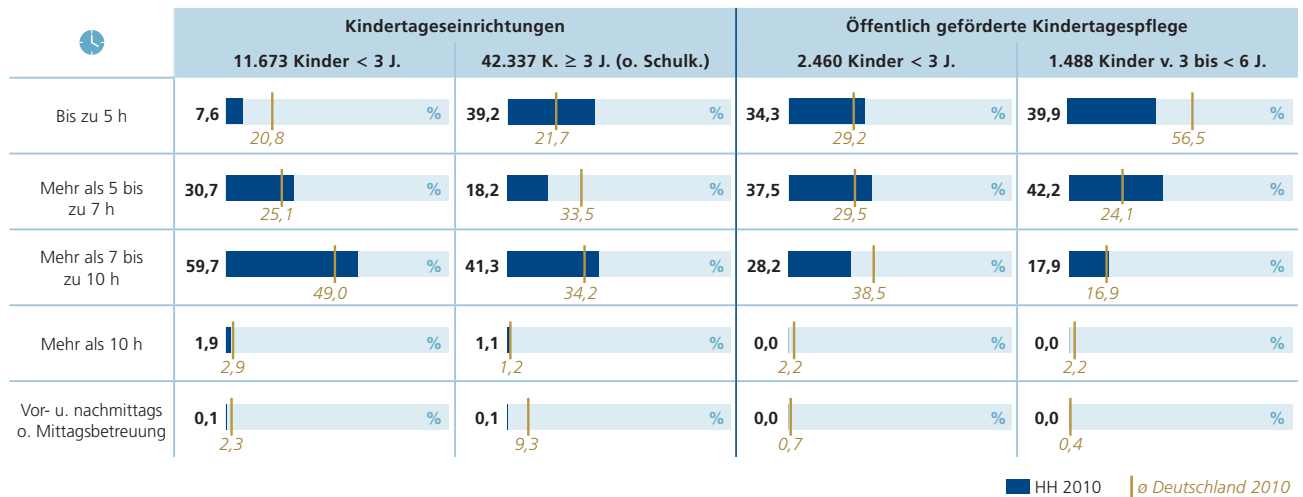
schnittlich 37%. Projiziert man diesen Bedarf auf HH und auf 2013, so ergibt sich auf Basis der 12. koordinierten Bevölkerungsvorberechnung, dass für eine bedarfsgerechte Struktur noch ca. 4.500 Angebote zu schaffen wären.

**Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | HH 01.03.2010**



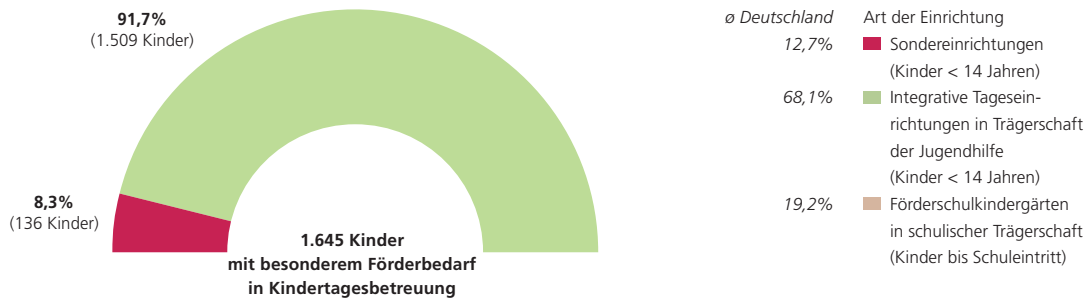
Fast 29% der Kinder unter drei Jahren in HH nutzen das Angebot einer Kindertagesbetreuung. Die Teilhabequote der Ein- und Zweijährigen ist zwischen 2006 und 2010 jeweils um rund zwölf Prozentpunkte gestiegen. 2010 liegen beide Altersjahrgänge somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Hingegen liegt sowohl bei den Drei- als auch bei den Vierjährigen die Teilhabequote in HH jeweils mehr als fünf Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (87% bzw. 95%). Bei den Fünfjährigen bzw. den Kindern im Jahr vor dem Schulbesuch kann hingegen davon ausgegangen werden, dass fast jedes Kind ein Angebot – inklusive der Vorschulklassen – nutzt. Im Ergebnis liegt die Teilhabequote bei den Drei- bis unter Sechsjährigen (über 91%) leicht unter dem Bundesdurchschnitt (93%).

## Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HH 01.03.2010

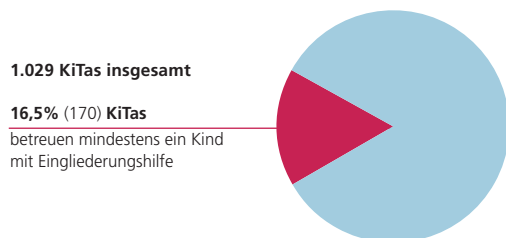


## Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | HH 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

### Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



### Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



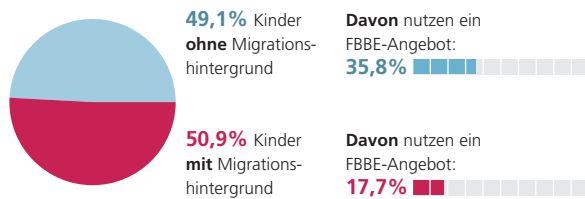
Fast 92% der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 in HH eine integrative KiTa. Entsprechend ist der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung in Einrichtungen, die nicht integrativ ausgerichtet sind, vergleichsweise gering: Nur etwas mehr als 8% nutzen eine heilpädagogische KiTa.

Deutlich niedriger als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In 16,5% der KiTas in HH erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe. Im Bundesdurchschnitt sind es fast 28% der KiTas.

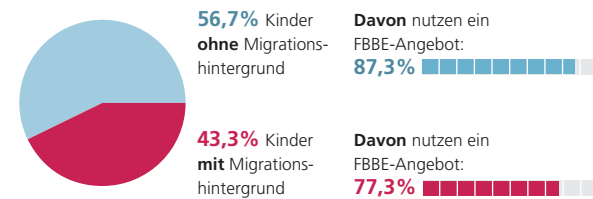
## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | HH 01.03.2010

### Bildungsbeteiligung

#### Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung

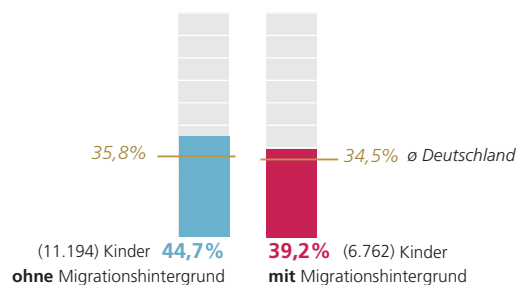


#### Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung



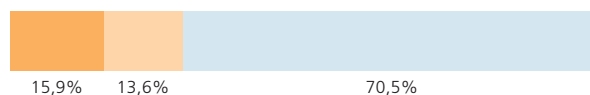
### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich



### Familiäre Sprachpraxis

#### Kinder unter 3 Jahren in KiTas



#### Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache  
 Kinder ohne Migrationshintergrund: nicht Deutsch (orange), Deutsch (hellorange)

In HH nutzen fast 18% der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote liegt deutlich unter der der gleichen Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (fast 36%). Allerdings sind in HH im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mehr Kinder dieser Altersgruppe sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung. Nach Einschätzungen der zuständigen Senatsbehörde begründet sich diese Differenz durch unterschiedliche Bedarfslagen, da ein Rechtsanspruch auf eine bedarfsgerechte Tagesbetreuung für Kinder dieser Altersgruppe besteht. Von den Drei- bis unter Sechsjährigen mit Migrationshintergrund nutzen in HH etwas mehr als 77% ein Angebot. Diese Teilhabequote liegt nicht nur zehn Prozentpunkte unter jener der gleichen Altersgruppe ohne Migrationshintergrund in HH, sondern auch acht Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (knapp 86%). Hier sind allerdings nicht die Kinder in Vorschulklassen berücksichtigt, ggf. würde sich dann das Bild verschieben. Der Anteil der Kinder ab drei Jahren bis zum Schulbesuch, die ganztätig – also mehr als sieben Stunden täglich – eine KiTa besuchen, ist in HH bei Kindern mit Migrationshintergrund (gut 39%) niedriger als bei jenen ohne Migrationshintergrund (knapp 45%). Allerdings liegen die Anteile beider Gruppen um rund fünf bzw. neun Prozentpunkte über dem jeweiligen Bundesdurchschnitt. Zu klären wäre hier noch, ob insbesondere die fünfjährigen Kinder mit Migrationshintergrund neben der KiTa noch eine Vorschulklasse besuchen, die einen besonderen Schwerpunkt auf die Sprachförderung legt. So könnte sich die geringere ganztägige Nutzung von KiTas durch Kinder mit Migrationshintergrund erklären. Bei der Altersgruppe der Dreijährigen bis zum Schuleintritt spricht ein hoher Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (26%) zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Dieser Wert liegt deutlich über dem vergleichbaren Bundeswert (16%).

**Primarbereich | HH 01.03.2010, Schuljahr 2009/10****Qualifikation des pädagogischen Personals****Gebundene/offene Ganztagsgrundschule**

In Hamburg gibt es Ganztagsschulen in gebundener, teilweise gebundener und offener Form. Für alle drei Angebotsformen gilt, dass für die Durchführung der außerunterrichtlichen Angebote 40% Lehrkräfte, 40% staatlich anerkannte Erzieherinnen und 20% außerschulische Fachkräfte auf Honorarbasis eingesetzt werden sollen. Die Gruppengröße der Angebote darf maximal 24 Kinder umfassen.

Hort	HH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	57	6,1	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	594	63,1	75,1
Kinderpflegerinnen	92	9,8	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	35	3,7	3,1
Sonstige	134	14,2	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	30	3,2	1,5

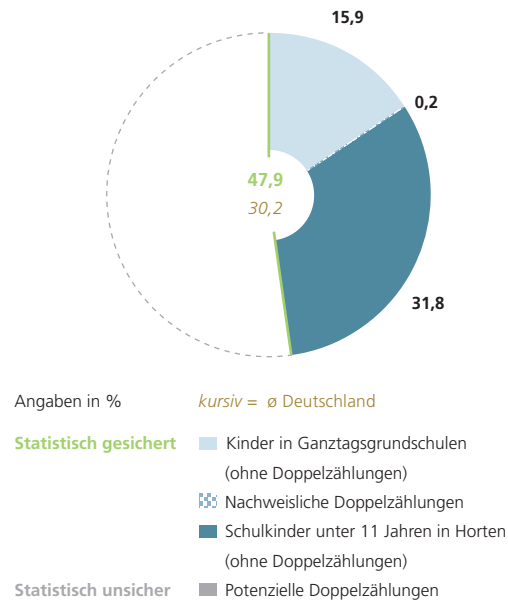
In HH nutzen ca. 48% der Schüler/-innen der Primarstufe ein Ganztagsschul- oder Hortangebot. Unter Berücksichtigung der Kinder der Primarstufe, die ein Ganztagsangebot an einer Förder- oder Sonderschule nutzen, liegt die Teilhabequote bei ca. 51%.

Als Angebotsformen sind gebundene und offene Ganztagsgrundschulen sowie Horte in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe berücksichtigt. Die Mehrzahl der ganztägig betreuten Kinder besucht 2010 einen Hort (ca. 18.500). An einem Ganztagsschulbetrieb in offener Form nehmen etwas weniger als 6.000 Grundschüler/-innen teil, ein gebundenes Angebot wird von ca. 3.400 Schüler/-innen genutzt.

Das pädagogische Personal in den Hortgruppen hat zu mehr als 63% einen Fachschulabschluss, zumeist als Erzieherin, weitere knapp 10% haben einen Berufsfachschulabschluss beispielsweise als Kinderpfle-

**Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung**

58.077 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung

**Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen**

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS	4	8	nein
Offene GTS	4	8	nein

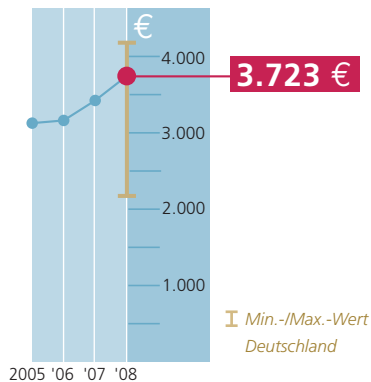
gerin. Über 14% haben einen sonstigen Sozial- und Erziehungsberufsabschluss, wobei sich hier der Anteil der Lehrerinnen auf Basis der vorliegenden Daten nicht bestimmen lässt. Gut 6% weisen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss auf. In den verschiedenen Organisationsformen der Ganztagsgrundschulen müssen 40% der in den außerunterrichtlichen Angeboten Tätigen einen Abschluss als Erzieherin vorweisen. In den offenen Ganztagsgrundschulen gilt, dass zudem 40% Lehrkräfte und 20% personelle Ressourcen auf Honorarbasis für den zusätzlichen Bedarf zur Verfügung stehen.

Die unterschiedlichen Organisationsformen des Ganztagsschulbetriebes müssen an mindestens vier Tagen in der Woche acht Stunden täglich ein Angebot bereithalten. Es gibt keine rechtliche Regelung, dass die Schulen auch in den Ferien eine Betreuung anbieten müssen.

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | HH 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte\*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte (Land und Kommunen) für Kindertagesbetreuung (inkl. Vorschulklassen), die durchschnittlich für jedes unter sechsjährige Kind aufgewendet werden, liegen mit 3.723 Euro wie in den Jahren zuvor in HH auf hohem Niveau. Sie sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. 2008 gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 317 Euro (+9%). Höhere durchschnittliche Pro-Kind-Ausgaben erfolgen lediglich in Berlin.

\* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

## Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | HH 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Hamburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Für Hamburg sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben. Deshalb wird auf die Ausweisung verzichtet. Nähere Erläuterungen sind in den Anmerkungen zum Bundesland zu finden.

## Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | HH Oktober 2010

Im Hamburger KiTa-Gutscheinsystem richtet sich die Bemessung der Personalkosten in den pauschalierten Leistungsentgelten für die Kostenerstattung der Betreuungsleistungen nach den Parametern Altersgruppe (Krippe, Elementar, Hort) und dem täglichen Betreuungsumfang sowie der hierfür jeweils festgelegten Personalaus-

stattung für das pädagogische Leitungs- und Erziehungspersonal. Einzelheiten der Kalkulation finden sich im Hamburger Landesrahmenvertrag „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ (online unter: [www.hamburg.de/contentblob/110036/data/landesrahmenvertrag.pdf](http://www.hamburg.de/contentblob/110036/data/landesrahmenvertrag.pdf)).

### Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
<b>Für Kinder mit Migrationshintergrund</b>	Personalressourcen für besondere zusätzliche Sprachförderung werden gewährt.
<b>Größe der KiTa</b>	<p>Kleine Tageseinrichtungen erhalten ergänzend zu der Personalausstattung einen Zuschuss für zusätzliche Leitungsfunktionen. Dieser Zuschuss beträgt nach dem Stand 2009 für Tageseinrichtungen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter zehn mit Gutschein geförderten Kindern 0 Euro,</li> <li>• zehn bis zu 25 mit Gutschein geförderten Kindern 5.359 Euro,</li> <li>• bis zu 50 mit Gutschein geförderten Kindern 2.680 Euro jährlich.</li> </ul> <p>Für die Bemessung des Leitungssockels in einem Kalenderjahr ist die durchschnittliche Kinderzahl der Tageseinrichtung pro Monat des Vorjahres maßgeblich.</p>
<b>Kinder mit (drohender) Behinderung</b>	<p>Für jedes behinderte oder von Behinderung bedrohte Kind erhalten KiTas für die KiTa-Leitung sowie den Einsatz von heilpädagogischem und therapeutischem/medizinisch-pflegerischem Personal abhängig vom täglichen Betreuungsumfang und evtl. vorhandenem behinderungsspezifischen Mehrbedarf eine zusätzliche Personalausstattung.</p> <p>Für die Leitung sind dies bei einem täglichen Betreuungsumfang von bis zu 6 Stunden 0,3 Wochenstunden zusätzlich, bei einem täglichen Betreuungsumfang über 6 Stunden 0,35 Wochenstunden pro Kind zusätzlich. In Tageseinrichtungen, die behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder betreuen, steht mindestens eine heilpädagogische Fachkraft mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 30 Wochenstunden zur Verfügung. Werden Kinder mit einer täglichen Betreuungszeit von mehr als sechs Stunden betreut, steht für diese eine heilpädagogisch qualifizierte Vollzeitkraft zur Verfügung. Das Beschäftigungsvolumen der heilpädagogisch qualifizierten Fachkräfte, ausgedrückt in Wochenarbeitsstunden, dividiert durch die Zahl der behinderten oder von Behinderung bedrohten Kinder ergibt einen Quotienten von mindestens acht (vgl. Hamburger Landesrahmenvertrag „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“).</p>
<b>Sprachförderung</b>	Für Tageseinrichtungen mit mehr als 25% Kindern im Alter von drei Jahren bis Schulbeginn mit nicht deutscher Herkunftssprache stellt die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration auf Antrag zusätzliche Ressourcen für Sprachförderung bereit. Darüber ist mit dem Träger eine gesonderte Vereinbarung zu schließen. Der Förderbetrag pro Kind und Jahr für die intensivierete Sprachförderung betrug im Jahr 2009 einheitlich 265 Euro.



# Bildung fördern – Qualität sichern

## Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

HH 01.03.2010

### Pädagogisches Personal

HH insgesamt 10.622	HH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	817	7,7	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	6.268	59,0	72,1
Kinderpflegerinnen	2.002	18,8	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	401	3,8	2,0
Sonstige	852	8,0	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	282	2,7	2,3

### Vollständig freigestellte Leitungen

HH insgesamt 790	HH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	429	54,3	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	311	39,4	75,6
Kinderpflegerinnen	9	1,1	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	12	1,5	0,7
Sonstige	29	3,7	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

Die Ausstattung mit pädagogischen Leitungskräften (in Personalwochenstunden), die den KiTas im KiTa-Gutscheinsystem im Rahmen der Leistungsentgelte pro Kind pauschal finanziert werden, ist genau festgelegt. Kleine Tageseinrichtungen erhalten ergänzend zu der Personalausstattung einen Zuschuss für zusätzliche Leitungsfunktionen. Dieser Zuschuss beträgt nach dem Stand 2009 für Tageseinrichtungen mit:

- unter zehn mit Gutschein geförderten Kindern 0 Euro,
- zehn bis zu 25 mit Gutschein geförderten Kindern 5.359 Euro,
- bis zu 50 mit Gutschein geförderten Kindern 2.680 Euro jährlich.

Für die Bemessung des Leitungssockels in einem Kalenderjahr ist die durchschnittliche Kinderzahl der Tageseinrichtung pro Monat des Vorjahres maßgeblich (Regelungsort: § 4 Landesrahmenvertrag i. V. m. Anlage 1b) und Anlage 1g)).

## Hochschulausgebildete in KiTas

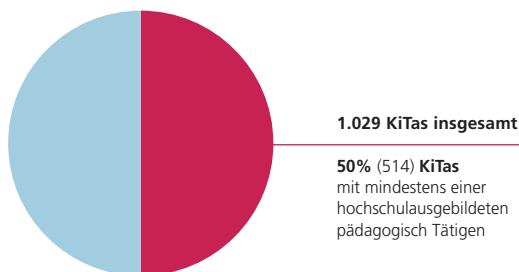
### HH 01.03.2010

Von den insgesamt 817 Hochschulausgebildeten in Hamburger KiTas sind mehr als die Hälfte (knapp 53%) als vollständig freigestellte Leitung tätig. Dieser Anteil liegt mehr als 30 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Mehr als 45% der Hochschulausgebildeten sind als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend tätig. Nur ein geringer Anteil ist überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig. In 50% der KiTas in HH verfügt 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Dies sind annähernd 30 Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt (21%).

### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Arbeitsbereich	HH		Ø D
	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	371	45,4	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	17	2,1	9,9
Leitung	429	52,5	21,1

### KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



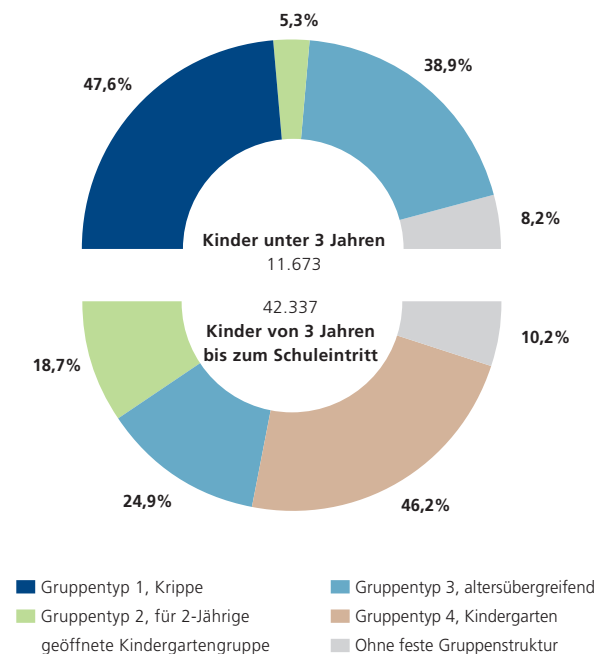
## Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | HH Oktober 2010

Die zuständige Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration verfügt über eine aktuelle Studie, die Aufschluss über die mögliche Entwicklung des zukünftigen Personalbedarfs in den KiTas in den nächsten 10 bis 20 Jahren gibt. Als Ergebnis nennt die Behörde: Rechnerisch ergibt sich ein Fehlbedarf von ca. 200 Personen, wenn bis 2015 für Kinder unter drei Jahren eine Betreuungsquote von 42% umgesetzt wird. Sofern dieser Bedarf bereits 2013 von den Eltern eingefordert wird, entsteht ein Fehlbedarf von rund 500 Fachkräften. Aus Hamburger Sicht ergibt sich damit jedoch kein Handlungsbedarf, da aufgrund der hohen Attraktivität der Metropole Hamburg – wie schon in den vergangenen Jahren – in signifikantem Umfang Fachkräfte aus anderen Bundesländern für eine Tätigkeit in Hamburger KiTas rekrutiert werden können.

Das pädagogische Personalangebot soll auch durch ein Modellvorhaben von der Stadt Hamburg für die Förderung der Gesundheitsvorsorge verbessert werden. Im Rahmen eines Verbundvorhabens für Prävention und Gesundheitsförderung werden 25 Fachkräfte des Gesundheitswesens, i. d. R. mit Pflegeausbildung, als zusätzliche personelle Ressourcen zur Umsetzung präventiver Maßnahmen in KiTas zur Verfügung gestellt. Dafür erhalten die Fachkräfte eine Ausbildung zum Gesundheitscoach für KiTas, die von der Hamburgischen Gemeinschaft für Gesundheitsförderung gemeinsam mit den KiTa-Trägern und Verbänden und im Zusammenwirken mit Aus- und Fortbildungsabteilungen von Behörden, Sozialpartnern und Versorgungseinrichtungen entwickelt wurde. Dieses innovative Berufsprofil wird im Projekt weiterentwickelt und geschärft. Die Fachkräfte arbeiten im ersten Jahr eng mit einer KiTa zusammen, durchlaufen dort eine mehrmonatige Einführungshospitalation und begleiten die Entwicklung und Umsetzung präventiver und gesundheitsfördernder Angebote des Projekts.

Um den Anteil männlicher Fachkräfte in KiTas zu erhöhen, wird sich Hamburg am Programm „Mehr Männer in KiTas“ des Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) beteiligen. Die Federführung dabei übernimmt der Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg e. V.. Es ist beabsichtigt, Behörden, Verbände und KiTa-Träger, Fach- und Hochschulen, die Agentur für Arbeit sowie andere Akteure einzubeziehen. Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH bietet interne Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte an, die bisher überwiegend im Hortbereich beschäftigt waren und durch Umstrukturierung verstärkt im Krippenbereich eingesetzt werden. Dieser KiTa-Träger bietet darüber hinaus insbesondere Absolventen der sozialpädagogischen Fachschulen unbefristete Vollzeitstellen – als Gegenmaßnahme zu bisher üblichen Teilzeitstellen – an, um diese Fachkräfte durch eine Vollzeitbeschäftigung längerfristig an den Träger zu binden.

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | HH 01.03.2010



## Personalschlüssel in KiTas | HH 01.03.2010

### Personalschlüssel

Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

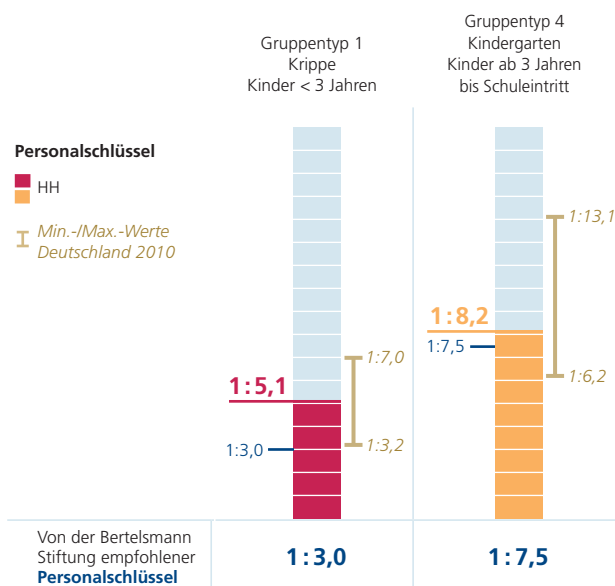
Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

## Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | HH 01.03.2010

HH insgesamt 299		HH		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	11	3,7	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	6	2,0	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	146	48,8	46,8
	Heilpädagogin	17	5,7	14,3
Kinderpflegerin		25	8,4	3,5
aAnderer fachlicher Abschluss	Sonstige	5	1,7	2,0
	Heilerziehungspflegerin	47	15,7	7,6
Sonstige	Sonstige	7	2,3	2,1
	Gesundheitsberufe	32	10,7	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		3	1,0	1,5

Für HH besteht die Regelung, dass die unmittelbare Förderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder durch staatlich geprüfte Heilpädagoginnen, durch Erzieherinnen mit einer von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration anerkannten, in der Regel 300 Stunden umfassenden heilpädagogischen Zusatzqualifikation oder durch Personen mit einer gleichwertigen Qualifikation als Erziehungspersonal erfolgt.

Beim Blick auf das Personal, welches zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfen) fördert, zeigt sich, dass dies zu fast 49% Erzieherinnen sind. Die Daten geben keine Auskunft darüber, ob diese Personen alle über die Zusatzqualifikation verfügen. An die 16% dieses Personals sind Heilerzieherinnen bzw. Heilerziehungspflegerinnen, weitere knapp 6% sind Heilpädagoginnen mit einem Fachschulabschluss, und 2% sind Diplom-Heilpädagoginnen (Fachhochschulabschluss).



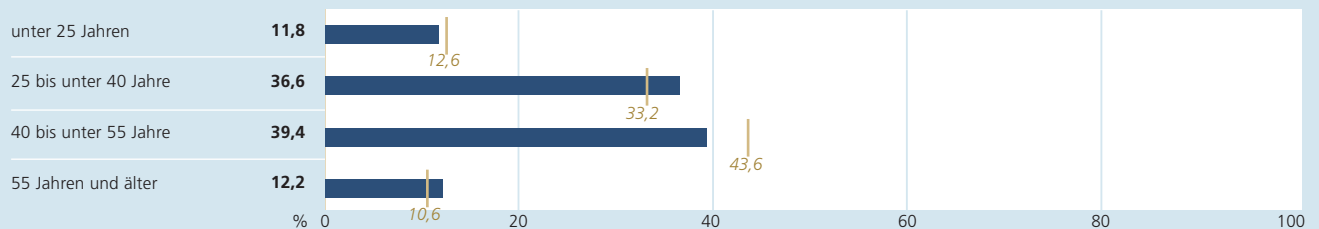
Im Hamburger KiTa-Gutscheinsystem bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen zur Ausstattung mit pädagogischem Personal in KiTas. Die Fachkräfteausstattung unterteilt sich nach Erziehungswochenstunden für Erst- und Zweitkräfte. Die Erziehungswochenstunden (EZW) werden den KiTas im KiTa-Gutscheinsystem im Rahmen der Leistungsentgelte pauschal pro Kind finanziert. Dabei wird differenziert zwischen den Angebotsformen Krippe, Elementar, Anschlussbetreuung an die Vorschulklasse in einer KiTa sowie Hort (Angaben im Detail im § 4 Landesrahmenvertrag i. V. m. Anlage 1b)).

## Pädagogisches Personal in KiTas | HH 01.03.2010

### Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ HH 2010 | ø Deutschland 2010

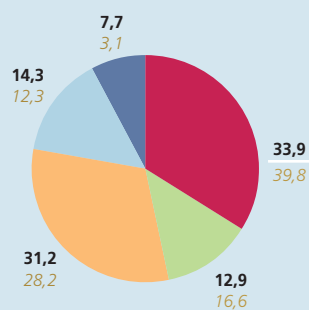


### Beschäftigungsumfang

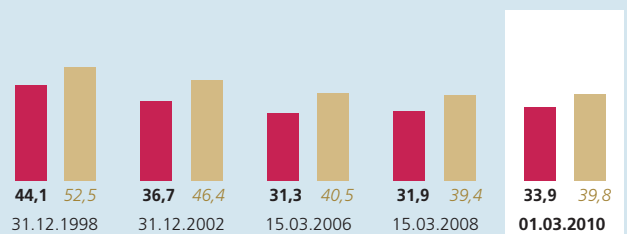
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, ≥ 38,5 Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ ø Deutschland



### Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

# Eltern

## Elternbeteiligung in KiTas | HH Oktober 2010

### Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	● Die Sorgeberechtigten der Kinder sollten mindestens zweimal jährlich auf Elternabenden über die Entwicklung der Gruppe, in der ihr Kind betreut wird, informiert werden (§ 24 Abs. 2 KibeG).
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	● Die Sorgeberechtigten der Kinder einer Gruppe in der Tageseinrichtung bilden eine Elternversammlung. Jede Elternversammlung wählt für die Dauer eines Jahres eine Elternvertretung und eine Stellvertretung. In KiTas mit mindestens drei Gruppen wird ein Elternausschuss gebildet. Er setzt sich aus den gewählten Elternvertretungen der Gruppen zusammen.
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	● Jede Elternversammlung wählt für die Dauer eines Jahres eine Elternvertretung und eine Stellvertretung.
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	● Die Elternvertretung und der Elternausschuss dienen der Zusammenarbeit zwischen Trägern, Einrichtungen und den Sorgeberechtigten der Kinder. Sie vertreten die Interessen der Kinder und ihrer Sorgeberechtigten gegenüber ihrer Einrichtung und deren Träger.
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	● Hamburger Kinderbetreuungsgesetz § 25: (1) In jedem Bezirk wird ein Bezirkselternausschuss gebildet, der sich aus gemäß § 24 Absatz 5 gewählten Eltern der Tageseinrichtungen zusammensetzt. Der Bezirkselternausschuss ist von dem bezirklichen Jugendamt über wesentliche die KiTas betreffende Fragen zu informieren und zu hören. Der Bezirkselternausschuss wählt aus seiner Mitte die Vertretung für den Landeselternausschuss. (2) Der Landeselternausschuss setzt sich aus den gewählten Vertretungen der Bezirkselternausschüsse zusammen. Die für die Jugendhilfe zuständige Behörde hat den Landeselternausschuss über wesentliche die KiTas betreffende Angelegenheiten zu informieren und zu hören.
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	●

### Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...	
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind anzuhören	
Festlegung der Elternbeiträge	sind anzuhören	
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind anzuhören	
Personalplanung der Einrichtung	sind anzuhören	Hamburger Kinderbetreuungsgesetz § 24 Abs. 4

### Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	●
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	●
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	●

Hamburger Kinderbetreuungsgesetz § 24 Abs. 1, 2 und 4 sowie auch Landesrahmenvertrag Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen § 7 Abs. 3, § 9 Abs. 2 und 5

## Landesspezifische Anmerkungen

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Nach § 28a Hamburgisches Schulgesetz sind Kinder, deren Sprachkenntnisse nicht ausreichen werden, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, verpflichtet, in dem Schuljahr vor Beginn ihrer Schulpflicht eine Vorschulklasse zu besuchen und an zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen teilzunehmen. Es ist davon auszugehen, dass Kinder mit Migrationshintergrund häufiger als Kinder ohne diesen Hintergrund nicht ausreichende Sprachkenntnisse aufweisen. Da die Berechnung der nach Migrationshintergrund differenzierten Bildungsbeteiligungsquoten ohne Berücksichtigung der in den Vorschulklassen betreuten Kinder erfolgt, ist anzunehmen, dass die Bildungsbeteiligungsquote für Kinder mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung der Vorschulklassen tatsächlich höher ausfällt.

### Primarbereich – Bildungsbeteiligung

Nicht berücksichtigt sind 1.752 Kinder der Primarstufe, die ein Ganztagsangebot an einer Förder- oder Sonderschule nutzen. Unter Berücksichtigung dieser Kinder nutzen in HH insgesamt 11.085 Kinder der Primarstufe ein schulisches Ganztagsangebot.

### Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Öffnungszeiten des Angebotes:

Zuzüglich Mittagsfreizeit an den Tagen, an denen geöffnet ist.

### Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort und schulischer Ganztagsbetreuung im Primarbereich (2010)

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

In HH kommt es in ganz geringem Umfang zu Doppelerfassungen von Kindern in der Kinder- und Jugendhilfestatistik (Horte) und in der KMK-Statistik (Ganztagsgrundschulen). Dies betrifft diejenigen Kinder, die nach dem Besuch einer gebundenen Ganztagsgrundschule eine Anschlussbetreuung in einer KiTa nutzen. Diese Kinder werden sowohl in der KMK-Statistik als auch in der Kinder- und Jugendhilfestatistik erfasst. Nach Angaben der heutigen Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration vom 1. November 2010 traf dies im Schuljahr 2009/10 auf 94 Kinder zu. Vergleiche auch: Bange, Dirk. Ganztägige Betreuung an Hamburger Grundschulen. Ohne Ort 2011.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf einer Meldung vom 09.06.2011 der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg. Grund ist u. a., dass für Hamburg die Nettoausgaben für die in Vorschulklassen betreuten Kinder berücksichtigt werden. Ebenso basieren die Ausgaben pro unter sechsjährigem Kind nicht auf einer Abschätzung, sondern auf der gleichen Meldung der Behörde, da diese im Gegensatz zu anderen Bundesländern die exakte Höhe der Nettoausgaben für den vorschulischen Bereich beziffern kann. Für die Jahre 2005 und 2006 wurde hingegen das Abschätzverfahren angewendet; dies schränkt die Vergleichbarkeit der Investitionen pro unter sechsjährigem Kind zwischen 2007/08 und den davor liegenden Jahren geringfügig ein.

### Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben in FBBE (2008)

Für HH sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben, weshalb auf die Ausweisung verzichtet wird.

Zum Hintergrund: Anders als in den übrigen Bundesländern werden in Hamburg im kindbezogenen KiTa-Gutscheinsystem sowohl die Betriebskosten als auch alle mit Investitionen zusammenhängenden Kosten mit den für die Betreuung der Kinder gezahlten Leistungsentgelten vollständig abgegolten.

Dabei werden die gebäudebezogenen Kosten für die KiTas durch einen bestimmten pauschalierten Teil der Leistungsentgelte – dem sogenannten Teilentgelt Gebäude (TEG) – refinanziert. Mit dem TEG werden alle notwendigen Aufwendungen für Miete und Abschreibung, Kapitalkosten sowie Instandhaltung abgedeckt. Die Hamburger

Träger von KiTas können eigenständig Anmietungen und die notwendigen Investitionen in Gebäude und Grundstücke vornehmen. Einmalige Investitionszuschüsse zum Zeitpunkt des Kaufs bzw. der Errichtung des Gebäudes der KiTa werden in HH hingegen im Rahmen des KiTa-Gutscheinsystems systembedingt grundsätzlich nicht gewährt.

Um die Investitionsvorhaben im Krippenausbauprogramm zu unterstützen, wurden in HH die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, dass auch die Hamburger KiTa-Träger einmalige Zuwendungen für ihre Ausbauprojekte erhalten konnten. Um eine unzulässige öffentliche Doppelfinanzierung zu vermeiden, ist in diesem Zusammenhang geregelt, dass bei Inanspruchnahme der Einmalfinanzierung des Krippenausbauvorhabens die fortlaufend gezahlten Leistungsentgelte der geförderten Träger entsprechend abgesenkt werden.

### Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas (Stand Oktober 2010)

Studie zum Fachkräftebedarf: WIFF Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. Droht ein Personalnotstand? Der U3-Ausbau und seine personellen Folgen. Empirische Analysen und Modellrechnungen. Hrsg. Deutsches Jugendinstitut e. V. München 2010.

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

#### Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

**Quelle:**  
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

**Anmerkung:**  
KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

**Quelle:**  
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

**Quelle:**  
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

### Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

**Quelle:**  
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

**Anmerkung:**  
Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

### Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

**Quelle:**  
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

**Anmerkung:**  
Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

**Quelle:**  
Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: [www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint,pml vom 24.03.2011](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint,pml vom 24.03.2011)]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

**Anmerkung:**  
Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

**Quelle:**  
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

**Anmerkung:**  
Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

**Quelle:**  
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

**Quelle:**  
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

**Anmerkung:**  
Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.



## Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind“ eingehend beschrieben werden.

## Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf) – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

## Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

## Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

## Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

## Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

## Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

#### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

#### Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

### Personalschlüssel in KiTas

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

#### Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

### Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

#### Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

#### Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

### Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Elternbeteiligung in KiTas

#### Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).